

Der Handelsetrat im Abgeordnetenhaus.

(Schluß der 37. Sitzung.)

Sonderminister **Endow**: Es ist für unsere Volkswirtschaft nicht nur notwendig, sondern auch notwendig, daß wir ein gewisses Quantum ausländischer Waren in inländischen Besitz haben. Die Gründe können verschieden sein. Es kann aus politischen Gründen notwendig sein, daß der deutsche Handel an dem Erwerb auswärtigen Waren teilhaftig ist. Es können auch wirtschaftliche Interessen dafür maßgebend sein. Besonders dann, wenn es gelingt, den inländischen Industrie und ungelernter Handel neue Absatzmärkte zu schaffen. Wenn ich also im allgemeinen über den Erwerb ausländischer Waren in Betracht ziehen möchte, so muß ich doch ebenfalls betonen, daß dadurch der inländische Handel nicht gefördert wird. (Sehr richtig richtig.) Der inländische Handel steigt von Jahr zu Jahr. Gegenüber der Zunahme der Bevölkerung, für die Arbeitsgelegenheit geschaffen werden muß.

Die Bekämpfung des deutschen Kapitalmarktes
ist in den letzten fünf Jahren gefallen von 5,5 auf 15 Prozent. Es ist also eine weitere Quantitätnahme des inländischen Marktes für den Ausland eingetreten. In einer Zeit, wo die Finanzverhältnisse des Reichs und von Preußen zur Schöpfung des inländischen Marktes mit der Einfuhr von Waren unzufrieden. Ich bin geneigt vorzutragen, warum wir jetzt gerade gegen die ausländischen Exporte vorgehen. Einmal kommt der Moment, in dem der Handel zum Leben erheben soll. Die Frage ist, wie weit man einseitig handeln kann. Man hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf die Einfuhr von Waren zu verbinden. Die Qualität der Waren ist nicht. Das Publikum könnte meinen, diese amerikanischen Waaren sind ein Beweis für die Qualität der Waren. Die Bekämpfung gewerblicher Erzeugnisse geübt wird. Jede der Zulassungsbüro. Die Berliner Zulassungsstelle arbeitet mit solcher Sorgfalt und Genauigkeit, daß sich nicht auf sie verlassen kann. Die verschiedenen Anforderungen der Ausländer in Bezug auf die Zulassung der Waren sind zu berücksichtigen. Die Waren sind in Bezug auf die Zulassung der Waren zu berücksichtigen. Die Waren sind in Bezug auf die Zulassung der Waren zu berücksichtigen.

Ueber den Sanjabin
will ich mich nicht auslassen. Da er eine feine Feinartigkeit ist. Ich habe nur die Frage zu stellen, inwiefern seine Tätigkeit mit dem Interesse des Reiches übereinstimmt. Die Sanjabinen sind in Bezug auf die Zulassung der Waren zu berücksichtigen. Die Waren sind in Bezug auf die Zulassung der Waren zu berücksichtigen.

Die Frage ist, ob die Sanjabinen ein Mittel sind, um die Zulassung der Waren zu erleichtern. Die Sanjabinen sind in Bezug auf die Zulassung der Waren zu berücksichtigen. Die Waren sind in Bezug auf die Zulassung der Waren zu berücksichtigen.

Die Frage ist, ob die Sanjabinen ein Mittel sind, um die Zulassung der Waren zu erleichtern. Die Sanjabinen sind in Bezug auf die Zulassung der Waren zu berücksichtigen. Die Waren sind in Bezug auf die Zulassung der Waren zu berücksichtigen.

Abg. Gumbert (Zentr.): Handel und Gewerbe wird wieder im Aufschwung. Das ist eine glänzende Rechtfertigung unserer Handelspolitik. Es ist nur zu begrüßen, daß der Handel sich wieder belebt. Die Regierung wird hoffentlich alles tun, um zu verhindern, daß mit der bisherigen Schutzpolitik gehandelt werde. Der Redner verlangt Aufklärung über den Umfang der Zulassung der Waren und des Handels mit den Waren. Er wünscht die Zulassung der Waren zu erleichtern.

Abg. Dr. Schröder (Kath.): Zur Bekämpfung des russischen Handelsverkehrs ist es notwendig, die Zolltarife zu erhöhen. Die Regierung wird hoffentlich alles tun, um zu verhindern, daß mit der bisherigen Schutzpolitik gehandelt werde. Der Redner verlangt Aufklärung über den Umfang der Zulassung der Waren und des Handels mit den Waren. Er wünscht die Zulassung der Waren zu erleichtern.

Angenommen, nicht von liberaler. Ein Verbot an Beamte, Konsumgüter zu benutzen, ist nicht angebracht. Die Beamten sollten leben und leben lassen. Handelt es sich um Konsumgüter, so ist der Konsumgüterhandel zu fördern. Die Beamten sollten leben und leben lassen. Handelt es sich um Konsumgüter, so ist der Konsumgüterhandel zu fördern. Die Beamten sollten leben und leben lassen.

Der Militäretat im Reichstage.

(Schluß der 106. Sitzung.)

Abg. Grober (Zentr.) sachvernehmend: Der Raab hat die Gelegenheit benutzt, um seine Meinung über den Militäretat zu äußern. Er hat sich gegen die Erhöhung der Ausgaben für die Armee ausgesprochen. Er hat sich gegen die Erhöhung der Ausgaben für die Armee ausgesprochen. Er hat sich gegen die Erhöhung der Ausgaben für die Armee ausgesprochen.

den jüdischen Mitarbeitern

Der Fall, da mögen Sie sagen, was Sie wollen. Antisemitische Regungen sind ja hier und da in der Arbeiterbewegung vorhanden. Jedoch überwiegen die antijüdischen Regungen. Die Arbeiterbewegung ist eine Bewegung für die Arbeiter. Sie ist keine Bewegung für die Juden. Sie ist keine Bewegung für die Juden. Sie ist keine Bewegung für die Juden.

zu aufsteigend und verheerende Rede

wie die des **Abg. Raab** nicht ohne Widerspruch im Land hinaufgehen lassen wollten. Das Verhalten der Reichstagsmänner hat einen bösen Eindruck hinterlassen. Die Reichstagsmänner haben einen bösen Eindruck hinterlassen. Die Reichstagsmänner haben einen bösen Eindruck hinterlassen.

Abg. Schönlank

hat die jüdische Sozialpolitik, die ihre Söhne gegen Arbeiter zu richten, heute vor mich gestellt. Die jüdische Sozialpolitik ist eine Politik der Verneinung. Sie ist eine Politik der Verneinung. Sie ist eine Politik der Verneinung.

Wir Niedergerichten von 1907

Die Wahl in Jümmendorf hat wieder gezeigt. Dieser schwarze Punkt im Leben der jüdischen Arbeiter ist ein schwarzer Fleck. Die jüdischen Arbeiter sind die Arbeiter der Arbeiter. Sie sind die Arbeiter der Arbeiter.

Zur Aufklärung!

des unterzeichneten Verbandes hält sich zu folgenden Mitteilungen verpflichtet: Herr Ruhnke ist wegen der über seine sogenannten Optal-Gräser gemachten unrichtigen Angaben civil- und strafrechtlich verurteilt worden. Das vom Reichsgericht bestätigte Urteil lautet: „Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen die §§ 4, 13, 22, 23 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu 200 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.“

deutsche Volkswirtschaften unterliegen. Und das sind wir alle selber der Mutter Grimma. Der politische Redner hat sogar zu einer Erklärung aus dem Reichstage. Der Redner verlangt für die Arbeiter das Recht, sich von Offizieren informieren zu lassen. Er verlangt das Recht, sich von Offizieren informieren zu lassen. Er verlangt das Recht, sich von Offizieren informieren zu lassen.

den jüdischen Mitarbeitern

der Fall, da mögen Sie sagen, was Sie wollen. Antisemitische Regungen sind ja hier und da in der Arbeiterbewegung vorhanden. Jedoch überwiegen die antijüdischen Regungen. Die Arbeiterbewegung ist eine Bewegung für die Arbeiter. Sie ist keine Bewegung für die Juden. Sie ist keine Bewegung für die Juden.

Bericht über die Verhandlungen der Reichstagsmänner

Die Reichstagsmänner haben sich über die Zulassung der Waren zu beraten. Die Reichstagsmänner haben sich über die Zulassung der Waren zu beraten. Die Reichstagsmänner haben sich über die Zulassung der Waren zu beraten.

Abg. Schönlank

hat die jüdische Sozialpolitik, die ihre Söhne gegen Arbeiter zu richten, heute vor mich gestellt. Die jüdische Sozialpolitik ist eine Politik der Verneinung. Sie ist eine Politik der Verneinung. Sie ist eine Politik der Verneinung.

Wir Niedergerichten von 1907

Die Wahl in Jümmendorf hat wieder gezeigt. Dieser schwarze Punkt im Leben der jüdischen Arbeiter ist ein schwarzer Fleck. Die jüdischen Arbeiter sind die Arbeiter der Arbeiter. Sie sind die Arbeiter der Arbeiter.

Zur Aufklärung!

des unterzeichneten Verbandes hält sich zu folgenden Mitteilungen verpflichtet: Herr Ruhnke ist wegen der über seine sogenannten Optal-Gräser gemachten unrichtigen Angaben civil- und strafrechtlich verurteilt worden. Das vom Reichsgericht bestätigte Urteil lautet: „Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen die §§ 4, 13, 22, 23 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu 200 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.“

Das Schmutzreden in der Konfektion.

Der Verband deutscher Damen- und Mähdamenherstellerinnen e. V. hielt am 26. Februar d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Hermann Baumbach im Sitzungslokal des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der mit allen Angelegenheiten des Vereins beschäftigt wurde. Die Versammlung wurde von dem Herrn Vorsitzenden geleitet. Es wurde über die Angelegenheiten des Vereins berichtet. Es wurde über die Angelegenheiten des Vereins berichtet.



Augengläser
einstufig
nur der Optiker.

Der Vorstand des unterzeichneten Verbandes hält sich zu folgenden Mitteilungen verpflichtet: Herr Ruhnke ist wegen der über seine sogenannten Optal-Gräser gemachten unrichtigen Angaben civil- und strafrechtlich verurteilt worden. Das vom Reichsgericht bestätigte Urteil lautet: „Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen die §§ 4, 13, 22, 23 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu 200 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.“

Augengläser sind keine Handelsware, bei der es lediglich auf billigen Einkauf oder auf verschiedene Qualitäten u. Preislagen ankommt. **Volle Garantie** für sachgemäße, fachkundige und reelle Abgabe von Augengläsern bieten dem Publikum die dem unterzeichneten Verband zugehörigen und durch das nebenstehend abgebildete Verbandsschild kenntlichen Optiker.

Deutscher Optiker-Verband E. V. Geschäftsstelle
Engelstr. 7b.

Deutscher Optiker-Verband E. V.
Geschäftsstelle
Engelstr. 7b.